Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 147 (1996)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EISENBARTH, E.:

Schnittholzeigenschaften bei Lebendlagerungen von Rotbuche *(Fagus sylvatica* L.) aus Wintersturmwurf 1990 in Abhängigkeit von Lagerart und Lagerdauer

(Mitteilungen aus der Forstlichen Versuchsanstalt Rheinland-Pfalz, Nr. 33/95)
28 Abbildungen, 211 Seiten, kartoniert
Eigenverlag FVA, D-67705 Trippstadt

Die Rundholzlagerung ist ein kritischer Schritt in der Holzkette. Im Gegensatz zu praktisch allen übrigen Schritten werden hier häufig grosse Wertverluste in Kauf genommen. Die Verarbeitung von sturmgeworfenem Holz stellt die Forstwirtschaft regelmässig vor grosse organisatorische Aufgaben, wie es gerade der Sturm 1990 exemplarisch bewiesen hat. Die Problematik der Rundholzlagerung trifft mit unterschiedlicher Härte die einzelnen Holzarten. Jene mit einem obligatorischen Farbkern (z.B. Lärche, Eiche) sind viel weniger empfindlich als Baumarten mit einem hellen Kern (z.B. Fichte) oder gar jene mit einem fakultativen Farbkern (z.B. Buche). Ein beflügeltes Wort besagt, dass die beste Rundholzlagerung die kürzeste ist. Bei Sturmholz hat sich in der Praxis die Nasslagerung bewährt, während die Trockenlagerung nur unter besonderen Bedingungen eine Alternative darstellt (z.B. im Hochgebirge). Die hier untersuchte Lebendlagerung ist eine weitere, gerade bei der sehr empfindlichen Buche ernst zu prüfende Möglichkeit.

In der vorliegenden Arbeit werden mehrere Varianten der Lagerung von Buchenrundholz (Lebendlagerung in Freiflächen und unter Schirm, Trockenlagerung) miteinander sowie mit frisch geschlagenem Buchenholz kritisch verglichen. Als Vergleichsbasis diente die Beurteilung der Schnittholzeigenschaften an 6860 Bohlen und Brettern aus 368 Bäumen (470 Festmeter). Die Beurteilung der Schnittwaren stützte sich auf die DIN-Norm 68369; wobei zwischen inhärenten Qualitätsmerkmalen (Äste, Krümmungen, Drehwuchs) und eigentlichen Lagerschäden differenziert wurde. Des weiteren wurde der Einfluss einzelner Lagerschäden auf die konkrete Qualitätszuordnung der Schnittware bestimmt und die Berechnung einer volumengewichteten Güteklassen-Wertziffer für das untersuchte Material als Basis für die statistische Auswertung vorgenommen.

Die Versuchseinschnitte erfolgten nach 7, 12 und 21 Monaten und zeigten sehr deutliche und mit zunehmender Lagerungsdauer ansteigende Vorteile bei der Lebendlagerung der Buche im Vergleich mit der Trockenlagerung an der Waldstrasse. Die Schäden konnten auf unterschiedlich starken Einlauf (Ersticken), Verstockung (Pilzbefall), Insektenbefall *(Trypodendron domesticum* L., *Hylocoetus dermestoides* L.) und Rissbildungen zurückgeführt werden. Wesentliche Unterschiede zugunsten der Lebendlagerung zeigte auch die Holzfeuchtigkeit. Ein gewisser Radialzuwachs nach dem Schadereignis und bestehende Wurzelkontakte bei lebend gelagerten Buchen runden das Bild ab.

Die vorliegende Studie ist praxisrelevant, bestens mit 28 Abbildungen, 27 Tabellen und 15 zitierten Normen dokumentiert. Das Literaturverzeichnis zu diesem doch speziellen Thema umfasst sagenhafte 275 Titel. Die interessanten Ergebnisse sollten auf jeden Fall praktische Berücksichtigung finden.

L. J. Kučera